

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 2

Januar 1974



**In dieser Ausgabe:**

Seite 2:  
Aus der Diskussion der 5. Delegiertenkonferenz der SED-Grundorganisation der TH

Seite 3:  
Rechenschaftsbericht der FDJ-Kreisleitung

7. Konzil der TH Karl-Marx-Stadt

## Unsere Aufgaben im Planjahr 1974

Die Aufgaben des Planjahres 1974 – die schnelle Erhöhung der Qualität und des Niveaus der Ausbildung und Forschung sowie der klassenmäßigen Erziehung – wurden anlässlich des 7. Konzils der Technischen Hochschule am 18. Januar beraten und bestätigt. Diese Aufgaben, so führte der Rektor, Genosse Prof. Horst Weber, in seinem Bericht aus, stehen seit dem VIII. Parteitag der SED ständig im Mittelpunkt der Arbeit der Technischen Hochschule. Die guten Ergebnisse des vergangenen Jahres sollen auch im Studienjahr 1973/74 kontinuierlich weitergeführt und den Studenten auf der Basis des Marxismus-Leninismus ein anwendungsbezogenes hohes fachliches und politisches Wissen vermittelt werden. Dabei wird vor allem dem ersten Studienjahr besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Nachdrücklich betonte der Rektor, daß die vom Minister bestätigten, präzisierten Studienpläne verbindlich sind.

Wie notwendig es ist, daß bereits während des Studiums die künftigen Anforderungen des Berufes nahege-

hörtlich an der TH gegründete „Studentische Wissenschaftliche Gesellschaft“ in hohem Maße beitragen. Sie wird den Studenten Eigenschaften junger Neuerer und Erfinder aneignen und dazu beitragen, die 5. FDJ-Studentenversammlung vom 1. bis 4. April zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

Die Steigerung der Qualität und Effektivität der Forschung, die auf langfristige stabile Lösungen gerichtet sein muß, wird vorrangig dem Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau sowie der Leicht- und Konsumgüterindustrie dienen.

Das Bestreben, die Forschungsergebnisse noch schneller in die Praxis zu überführen, muß durch eine gezielte Kaderentwicklung auf diesem Gebiet unterstützt werden.

Um alle Möglichkeiten zur Anwendung von Forschungsergebnissen, die im Maschinenbau eingesetzt werden können, auszuschöpfen, wurde eine Vereinbarung mit dem Rationalisierungs- und Neuzentrum des Ma-



Während der Konferenzpause in angeregtem Gespräch (von links nach rechts): Günter Schneider, Sekretär des Zentralrates der FDJ, Carolin Knaus, FDJ-Sekretär der GO PEB, Jochen Lesching, Mitarbeiter im FDJ-Zentralrat, Hella Farberg, Forschungsstudentin der Sektion Wivl, Werner Haase, FDJ-Sekretär der GO Wivl.

II. FDJ-Delegiertenkonferenz am 19./20. Januar 1974:

## Höhepunkt und Abschluß der FDJ-Verbandswahlen

Am 19. und 20. Januar 1974 fand die II. FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz unserer Hochschule statt. Als Gäste begrüßten die Delegierten herzlich Genossen Günter Schneider, Sekretär des Zentralrates der FDJ, Genossen Klaus Müller, Mitarbeiter der Bezirksleitung der SED, Genossen Eberhard Zöll, Sekretär der Bezirksleitung der FDJ, eine Delegation der Parteigaststätte unserer Hochschule unter Leitung des Genossen Dr. Hermann

Nawroth, Mitglied der Stadtleitung der SED und Sekretär der Parteileitung, den Rektor, Genossen Prof. Horst Weber, Vertreter der staatlichen Leitung, Vertreter der Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen, Sektionsdirektoren, Hochschullehrer und andere Angehörige des Lehrkörpers der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Die Konferenz stand ganz im Zeichen der Auswertung der 19. Tagung des Zentralrates der FDJ. In der Diskussion brachten die Delegierten ihre volle Zustimmung zur „FDJ-Initiative DDR 20“ zur Vorbereitung des 25. Jahrestags der Gründung der DDR zum Ausdruck. Die Delegierten stimmten ein Genüßesheiten an den Forderungen des ZK der SED, Genossen Erich Monecker, in dem sie versprochen, auch weiterhin als Hal-

ber und Reserve der SED bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitags alle Kräfte einzusetzen. Mit besonderer Aufmerksamkeit folgten die Delegierten dem Diskussionsbeitrag des Genossen Günter Schneider, aus dem wir auszugsweise auf Seite 3 veröffentlichen, und den Beiträgen des Parteisekretärs und des Rektors unserer Hochschule.

Genosse Dr. Nawroth überbrachte der Delegiertenkonferenz die Grüße der Parteileitung und aller Kommunisten. Die FDJ-Kreisorganisation habe entscheidenden Anteil an den Kämpfen, die die Technische Hochschule im Jahre 1973 erringen konnte. Diese guten Ergebnisse konnten dadurch erreicht werden, führte er weiter aus, weil die intensive, selbsttätige politische Arbeit an erste Stelle gerückt wurde. Eine weitere wichtige Voraussetzung erfolgreicher Arbeit sei die kritische An-

alyse des Erreichten. Es komme darauf an, mit gleicher Energie und Zielstrebigkeit, wie die Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit vorangetrieben wurde, die großen Reserven, die bezüglich Selbststudium und Studiendisziplin, experimenteller, aufzuspüren und konsequent zu nutzen. Damit schaffen wir Voraussetzungen für schöpferische wissenschaftliche Arbeit. Kriterium (Fortsetzung auf Seite 3)



bracht werden müssen, wurde vom Referenten und von den Diskussionsrunden wiederholt unterstrichen.

Der Sekretär der SED-Hochschulparteileitung, Genosse Dr. Hermann Nawroth, orientierte auf die ständige kritische Wertung der Arbeit und hob die wesentlichen Merkmale der künftigen Tätigkeit wie zielgerichtetes Studium, intensives Selbststudium, rasche Überleitung der Forschungsergebnisse in die Praxis und Senkung der Extramutualitäten hervor. Das Konzil macht deutlich: Bewährte Formen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit, die im Studentenwettbewerb eine hervorragende Rolle spielen wird, sollen gemeinsam mit dem Jugendverband weiterentwickelt und verbessert werden.

Zur besseren Nutzung aller Studienmöglichkeiten wird auch die

schreibweise in Karl-Marx-Stadt getroffen. Danach wird sich die TH zweimal im Jahr an den Ausstellungen des Rationalisierungs- und Neuzentrums beteiligen, dort ihre neuesten Forschungsergebnisse der sozialistischen Industrie vorstellen und somit gleichzeitig Einfluss auf die Entwicklung der Rationalisierung im Tektivismus nehmen.

In die Vorbereitung des 25. Jahrestags der Gründung der DDR sind alle Hochschulangehörigen einbezogen. Das Konzil rief zu hohen ehrenbräuhlichen und Kollektivverpflichtungen auf, von denen viele unmittelbar der Praxis dienen werden. Der Wettbewerbsauftritt, der mit dem Beschluß der Parteileitung der TH dem Konzil vorlag, soll zur Sache aller Studenten, Hochschullehrer und Mitarbeiter werden.

### Solidarität mit Vietnam jetzt erst recht!

Ein Solidaritätsausflug mit Genossen aus der DR Vietnam fand am 17. Januar 1974 in der kleinen Mensa statt. Diese Veranstaltung wurde zu einer eindrucksvollen Manifestation des proletarischen Internationalismus.

Andreas Poppitz, Sekretär der FDJ-KL, und Peter Hacke, Sekretär der FDJ-GOL Verarbeitungstechnik, versicherten, daß die Studenten und Mitarbeiter der TH die Solidarität mit dem heldenhaften Volk von Vietnam verstärkt fortsetzen werden. Die DRV-Delegation unter Leitung von Truong Khoi, Stellv. des Vorsitzenden des Verwaltungskomitees der Provinz Nghe An, nahm diese Versicherung mit bewegten Gefühlen auf. Ihr Sprecher dankte mit herzlichen Worten für die bewährte Solidarität und die symbolische Geldspende.

Genosse Markt, Berlin, überreichte der TH die höchste Auszeichnung des Solidaritätsausschusses DDR – Vietnam – die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen für das vietnamesische Volk“.



## Wettbewerbsinitiative zum 25. Jahrestag der DDR

Die Mitarbeiter und Studenten der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie – des Wissenschaftsbereiches Betriebsgestaltung/Instandhaltung haben zu Ehren des 25. Jahrestags der DDR die Kollektive der Sektion zum gemeinsamen Wettstreit aufgerufen.

Durch gute Ergebnisse in Erziehung, Aus- und Weiterbildung und Forschung bereiten sich gemeinsam Mitarbeiter und die Studenten des 1. Studienjahres der neuen Fachrichtung Betriebsgestaltung auf den 25. Jahrestag der Gründung der DDR vor.